

## Hausmitteilung

7. Februar 2011

Betr.: Titel, Ferrostaal, Berggruen



Smoltczyk



Follath, ElBaradei

Matthias Gebauer, 36, Yassin Musharbash, 35, Daniel Steinvorth, 36, und Volkhard Windfuhr, 74. Ihr Kollege Erich Follath, 61, traf unterdessen den Mann, auf den jetzt viele ihre Hoffnung setzen: Oppositionspolitiker Mohamed ElBaradei, 68, erläuterte in einem exklusiven Interview seine Pläne (Seite 74).



Steinvorth, Windfuhr, Gebauer, Badr

Unter den deutschen Unternehmen zählte Ferrostaal lange zu den großen Unbekannten: Tausende Mitarbeiter, 60 Standorte weltweit, mehr als eine Milliarde Euro Umsatz, aber nur Branchenkenner registrierten, wenn der Essener Konzern mal wieder ein Kraftwerk baute oder ein U-Boot verkaufte. Erst als Staatsanwälte dem Verdacht nachgingen, dass bei solchen Geschäften viel Schmiergeld geflossen ist, machte Ferrostaal Schlagzeilen. Die SPIEGEL-Redakteure Jürgen Dahlkamp, 45, Markus Dettmer, 50, und Jörg Schmitt, 43, erhielten nun einen tiefen Einblick in die Ermittlungen und zeichnen das globale Geschäftsgebaren nach. Sie stießen auf Beschuldigte, die angebliche Erinnerungslücken mal mit einem Herzleiden, mal mit einem Schlaganfall erklärten, die erst behaupteten, dass eigentlich nichts geschehen sei, um dann einzuräumen, dass sie Bestechung in Kauf genommen hätten. „Der Fall zeigt, dass ‚made in Germany‘ nicht nur hohe Standards, sondern auch hohe Schmiergeldzahlungen bedeuten kann“, sagt Schmitt (Seite 60).

Es ist nicht einfach, einen Mann zu treffen, der alle Wohnungen aufgegeben hat und mit seinem Privatjet um die Welt düst, der 80 Städte pro Jahr besucht und manchmal 3 an einem Tag. Es werde wohl Zürich, ließ Milliardär Nicolas Berggruen, 49, schließlich mitteilen, nachdem der SPIEGEL um ein Treffen gebeten hatte. Autor Markus Feldenkirchen, 35, wollte mehr über das neue Politik-Institut Berggruens erfahren – und musste erst einmal selbst Antworten geben. „Ich habe viele Fragen an Sie“, begann der Karstadt-Investor das Gespräch. „Ich will mehr über Deutschland lernen, über die Politik, was schiefläuft, was die Menschen bewegt.“ Später erzählte er, wie er die politischen Strukturen in Europa, ja der ganzen Welt verbessern will. „Es ist leicht, sich über seinen Idealismus lustig zu machen“, sagt Feldenkirchen. „Aber eines ist klar: Berggruen meint es ernst“ (Seite 36).



Feldenkirchen, Berggruen